

Schulhund-Konzept für die GGG Anton-Heinen

1. Zielsetzung

Der Einsatz des Schulhundes „Maggy“ verfolgt das Ziel, das soziale Miteinander, die Lernatmosphäre und das Wohlbefinden aller Beteiligten in der Schule zu stärken. Die Grundschule GGS Anton-Heinen, eine zweizügige Schule mit acht Klassen, bietet ein ideales Umfeld für tiergestützte Pädagogik, insbesondere durch die enge Zusammenarbeit.

Die Sonderpädagogin Celina Loske wird künftig durch ihre Hündin „Maggy“, eine liebevolle und verspielte Hündin, im Schulalltag begleitet. Maggy wird schrittweise und gezielt in schulische Prozesse integriert und hat ihre Schulhundausbildung bestanden.

2. Einführung

„Ein Hund als Begleiter im Schulalltag begegnet jedem Kind offen und ohne Vorurteile. Er eröffnet neue Wege für soziale Kontakte und macht den Schulraum während seiner Anwesenheit zu einem angenehmeren und lebenswerteren Ort.“ (Henry Ward Beecher)

Der gezielte Einsatz eines Schulhundes gehört zum Bereich der hundegestützten Pädagogik. Gemeint ist damit die strukturierte Arbeit mit speziell ausgebildeten Hunden in Schulen, mit dem Ziel, die Lernatmosphäre, die individuelle Leistungsfähigkeit und das soziale Verhalten der Kinder zu fördern.

Der Einsatz wird von pädagogischen Fachkräften durchgeführt, die sowohl Erfahrung mit Kindern als auch fundiertes Wissen über den Umgang mit Hunden haben. Die Arbeit mit dem Hund verfolgt dabei immer ein pädagogisches Ziel, das auf Bildung oder Erziehung ausgerichtet ist. Damit dies gelingt, müssen die eingesetzten Hunde gut auf den Umgang mit Menschen vorbereitet und trainiert sein.

„Hunde wurden speziell für Kinder gemacht. Sie sind die kleinen Götter der Freude.“
(Henry Ward Beecher)

Die Rolle von Schule hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Heute geht es nicht nur um das reine Vermitteln von Wissen, sondern auch um die Förderung wichtiger überfachlicher Fähigkeiten und Kompetenzen. Schule ist neben der Familie zu einem zentralen Ort der sozialen Entwicklung geworden. Um diesen erweiterten Aufgaben gerecht zu werden, müssen Schulen neue Wege gehen.

Verschiedene wissenschaftliche Studien belegen die positive Wirkung von Hunden im schulischen Kontext. So zeigt Beetz (2013), dass der Kontakt mit einem Hund nachweislich Stress reduziert und soziale Bindung stärkt. Kotrschal & Ortbauer (2003) dokumentieren signifikante Verbesserungen im Sozialverhalten von Grundschüler*innen durch den regelmäßigen Einsatz eines Schulhundes. Auch Heyer & Kloeke (2011) betonen die motivations- und konzentrationsfördernde Wirkung eines Schulhundes im Unterricht.

Der Hund unterstützt inklusive Prozesse und trägt dazu bei, die Atmosphäre im Klassenraum positiv zu beeinflussen. Seine Anwesenheit wirkt sich beruhigend aus, reduziert Stress und steigert die Zufriedenheit sowie die Motivation von Schülern und Lehrkräften. Dies wiederum kann den Lernerfolg erhöhen.

Hunde haben die Fähigkeit, intensive Bindungen zum Menschen einzugehen. Sie sind soziale Wesen, die intuitiv auf das Verhalten von Menschen reagieren. Gerade diese Fähigkeit, Signale und Stimmungen spontan zu erfassen, macht sie aus pädagogischer Sicht so wertvoll. Hunde begegnen jedem Kind im Moment, ohne Vorurteile und ohne sich von der Vergangenheit beeinflussen zu lassen.

3. Rahmenbedingungen an der Schule

- Zweizügige Grundschule mit 8 Klassen
- Multiprofessionelles Team: 2 Sozialpädagog*innen (SoFa),
1 Sonderpädagogin
- Förderraum als Rückzugsort für den Hund
- Strukturierte Zusammenarbeit

- Positive Einstellung der Schulleitung und Kolleg*innen zum Hundeeinsatz
- Beschluss Lehrer- und Schulkonferenz

4. Vorteile und Ziele des Schulhundeinsatzes

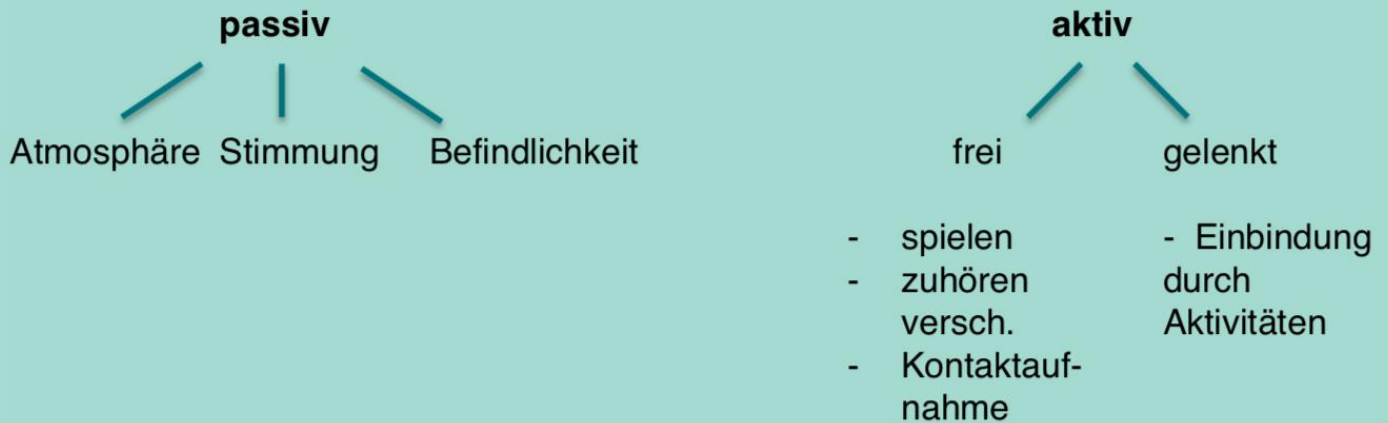
Für Schüler*innen:

- Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen
- Steigerung der Selbstwirksamkeit und des Selbstwertgefühls
- Abbau von Ängsten und innerer Unruhe
- Motivation und Freude am Lernen
- Verbesserung der Konzentration und Lernbereitschaft
- Förderung der Sprachentwicklung (z. B. durch Lesehund-Projekte)

Für das pädagogische Team:

- Ergänzung der pädagogischen Arbeit mit emotionaler Unterstützung
- Nutzung des Hundes als nonverbaler „Beziehungscoach“
- Stärkung des Klassen- und Schulklimas

Hund als Unterstützer



Hund als Motivator



FREUND

Empathie

Verbundenheit

Zugewandtheit

POSITIVE EMOTIONEN

Körpersprache

Wärme/Trost

Aufforderung

Sicherheit

Vormachen

IMPULSE

NÄHE

Zuhörer

Aufgabenstellung

Begleiter



MOTIVATION

Selbstüberwindung

Leistungsbereitschaft

Konzentration

Die abgebildeten Schaubilder sind entnommen aus: Jablonski, Köse, 2012, S.34ff)

Physisch/psychologisch

- Körperkontakt
- entspannte Interaktion
- Beruhigung
- Bewegung an der frischen Luft
- Selbstbewusstsein

Kognition

- Lernen über Hunde
- Gedächtnistraining
- Merkfähigkeit
- Motivation
- Konzentrationsfähigkeit
- Kurz- und Langzeitgedächtnis
- logisches Denken
- Problemlösungsstrategien
- Handlungsplanung

Stressreduktion

- Wahrnehmungs- und Interpretationsveränderungen von Belastung
- gelassener Stressbewältigung
- Trost und Beruhigung
- Aufwertung kleiner Freuden
- Entspannungsmöglichkeit

Wahrnehmung

- visuelle, taktile, auditive, propriozeptive, vestibuläre, olfaktorische
- Verbesserung der Wahrnehmungsqualität
- Verbesserung der Wahrnehmungsdifferenzierung

Kommunikation/Interaktion

- soziale Nähe
- Einsatz von Mimik und Gestik
- Kommunikationsfähigkeit
- verbale und nonverbale Kommunikation
- Sprechfreude
- Stimmqualität

Emotionale Stabilität

- akzeptiert werden
- Zuwendung
- Bestätigung
- Trost
- Ermunterung
- Zärtlichkeit
- Freude zeigen
- Abbau von Ängsten
- vermehrt neues Ausprobieren
- Frustrationstoleranz
- Selbstsicherheit
- Selbsteinschätzung
- Fremdeinschätzung
- Selbstkontrolle

Soziale Interaktion

- Erfüllung von Bedürfnissen
- Erfahrung von Nähe
- Erfahrung von Gemeinsamkeit
- nicht allein sein
- Vertrauen und Vertrautheit
- Verantwortungsbewusstsein
- Aufheben sozialer Isolation

Selbstwert

- konstante Wertschätzung
- Gefühl, gebraucht zu werden
- Verantwortung übernehmen
- Bewältigungskompetenz erleben

Lern- und Arbeitsverhalten

- Lärmprävention
- Sorgfalt und Ordnung
- Selbstständigkeit
- Lern- und Anstrengungsbereitschaft
- Ruhe und Entspannung
- Verringerung der Aggressionsbereitschaft
- Eigenverantwortung
- planvolles, strukturiertes Handeln

Motorik

- Spaß an Bewegung
- Grobmotorik
- Feinmotorik
- Koordinationsfähigkeit
- Handlungssteuerung
- Gleichgewicht
- Spielverhalten/Spielregeln

Sozialverhalten

- Emotionale Steuerung
- Rücksichtnahme
- Regeleinhaltung
- Kontaktverhalten
- Hilfsbereitschaft
- Interaktion
- Zusammengehörigkeitsgefühl
- Konfliktvermeidung
- Pflichtbewusstsein
- Sensibilisierung für die Bedürfnisse anderer

Selbst- und Umweltkontrolle

- Kontrollerfahrung in Pflege und Versorgung
- Kontrollerfahrung in Führung und Gehorsam
- Erfordernis der Selbstkontrolle
- Kompetenzerfahrungen
- Aufbau von Alltagsstrukturen

5. Maggys Einsatzprofil

- Eigenschaften: liebevoll, verspielt, neugierig
 - Einsatzort: primär im Förderraum, punktuell in Klassenräumen nach Absprache
 - Einsatzzeiten: feste Tage pro Woche (beginnend mit kürzeren Einheiten)
 - Funktionen: Anwesenheitswirkung, Ruhepol, Motivator, Interaktionspartner
 - Ziele: Einzelförderung, präventive Sozialarbeit, gezielte Förderangebote mit dem Hund
-
- Maggy hat einen festen Rückzugsort im Förderraum.
 - Maggy hat ausreichenden Ruhezeiten.
 - Sie ist immer unter Aufsicht von Frau Loske, niemals alleine mit Schüler*innen.
 - Klassen oder Gruppen, die Maggy begegnen, werden vorab informiert.
 - Maggy wird bei Angst oder Allergien gezielt aus Räumen ferngehalten.

5.1 Beispielhafte Einsatzszenarien

- Lesezeit mit dem Hund im Förderraum (Leseförderung)
- Ruhezeiten mit Maggy für Kinder mit erhöhter emotionaler Belastung
- Motivationseinheiten nach gezielten Lernphasen
- Unterrichtsbegleitung in kleineren Gruppen
- Schulhund-AG oder kleine Projekte zur Hundeeziehung und Pflege
- Belohnungssystem: Zeit mit Maggy nach positivem Verhalten

6. Mensch-Hund-Team

Maggy ist eine Mischlingshündin, die für ihren freundlichen und kinderlieben Charakter bekannt ist. Sie kam im Alter von etwa 6 Monaten aus Rumänien zu ihrer Halterin Celina Loske und lebt seither in ihrem familiären Umfeld. Dort ist Maggy vollständig in das Familienleben eingebunden, was ihr hilft, sich sicher und geborgen zu fühlen.

Celina Loske sorgt für Maggys medizinische Versorgung, Gesundheit und Wohlbefinden. Alle anfallenden Aufgaben und „Belastungen“, die mit der Haltung und Ausbildung des Hundes verbunden sind, übernimmt Frau Loske eigenverantwortlich.

Der Einsatz von Maggy im Schulalltag erfolgt selbstverständlich unter Berücksichtigung aller tierschutzrechtlichen Vorgaben. Maggy wird nicht ohne Aufsicht in der Schule eingesetzt. Der Kontakt zu ihr erfolgt nur nach Absprache mit der Lehrkraft und unter Einhaltung festgelegter Regeln.

Maggy bleibt nie unbeaufsichtigt mit den Kindern im Raum, sondern ist immer gemeinsam mit Celina Loske als Team anwesend. Die wöchentlichen Einsatzzeiten werden sorgfältig geplant und überschreiten die empfohlenen Einsatzzeiten für Schulhunde nicht.

7. Umgang mit Ängsten, Allergien und individuellen Bedürfnissen

Ängste:

- Keine Verpflichtung zur Interaktion mit dem Hund
- Aufbau von Vertrauen durch Beobachtung
- Aufklärung und Elterninformation im Vorfeld

Allergien:

- Abfrage bei Eltern
- Getrennte Nutzung von Räumen
- Förderraum wird regelmäßig gereinigt und gekennzeichnet

8. Ausbildung und Qualifikation

Celina Loske absolvierte mit Maggy 2025 eine anerkannte Schulhundausbildung. Diese umfasste sowohl theoretische als auch praktische Inhalte. Die Eignung des Hundes wurde durch einen Eingangstest festgestellt.

Die Ausbildung erfolgte bei einem zertifizierten Anbieter. Gemeinsam absolvierten Celina Loske und Maggy die Ausbildung zum Schulhund-Team bei „NeTTe Hunde“ und bilden sich regelmäßig fort.

9. Evaluation und Weiterentwicklung

Der Einsatz von Maggy erfolgt stets in enger Absprache mit den Lehrkräften und dem multiprofessionellen Team. Das Kollegium wurde im Vorfeld informiert. Bei Bedarf wird Maggy nur in Einzelförderungen oder ausgewählten Situationen eingesetzt. Wünsche und Bedenken des Kollegiums werden regelmäßig reflektiert.

10. Rechtliche Grundlagen

Der Einsatz eines Schulhundes an Schulen in NRW erfolgt im Rahmen der schulischen Eigenverantwortung (vgl. § 3 Abs. 1 und 2 SchulG NRW). Die Entscheidung über den Einsatz trifft die Schulleitung. Voraussetzungen sind unter anderem:

- Zustimmung der Schulleitung, Schulkonferenz und Mitwirkungsgremien
- Vorlage eines Einsatzkonzepts
- Abfrage möglicher Allergien und Ängste
- Einhaltung von Hygiene- und Tierschutzrichtlinien
- Nachweis einer entsprechenden Ausbildung des Mensch-Hund-Teams

11. Versicherung

Für Maggy besteht eine private Hundehaftpflichtversicherung bei der Ergo. Die Versicherung wurde über den Einsatz informiert. Eine Absicherung durch die gesetzliche Unfallversicherung besteht für Schüler*innen, sofern der Einsatz schulisch genehmigt und beaufsichtigt ist.

12. Verhaltensregeln für den Umgang mit Maggy

Folgende Regeln gelten verbindlich für alle Schüler*innen:

- Ich frage immer die Lehrerin, bevor ich Maggy streichle oder mit ihr spreche.
- Ich lasse Maggy in Ruhe, wenn sie schläft oder sich ausruht.
- Ich bewege und verhalte mich ruhig, wenn Maggy da ist.
- Ich gebe Maggy nur mit Erlaubnis ein Leckerli.
- Maggy ist kein Spielzeug – ich behandle sie respektvoll und freundlich.

13. Hygiene und Gesundheitskonzept

- Maggy ist regelmäßig tierärztlich untersucht, geimpft und entwurmt.
- Sie erhält alle 6 Wochen eine Parasitenprophylaxe.
- Ein „Hygieneordner“ enthält alle Nachweise (Impfpass, Gesundheitscheck, Versicherungsunterlagen).
- Nach Kontakt mit Maggy waschen sich die Schüler*innen die Hände.
- Eine Hygienebox mit Desinfektionsmittel, Feuchttüchern, Handschuhen, Kotbeuteln steht im Förderraum bereit.
- Kontakt mit Lebensmitteln wird vermieden (kein Zugang zu Küche oder Mensa).

14. Evaluation und Qualitätskontrolle

- Maggy und Frau Loske absolvierten 2025 gemeinsam die Schulhund-Ausbildung bei „NeTTe Hunde“.
- Eignungstests und regelmäßige Fortbildungen sichern Qualität.
- Ein Schulhund-Ordner dokumentiert Ausbildung, Fortbildung und Gesundheitsstatus.

15. Schlusswort

Die tiergestützte Pädagogik an der GGS Anton-Heinen bereichert das Schulleben. Maggy ist ein wertvoller Teil des Teams und wird als Brückenbauerin im sozialen Miteinander eingesetzt. Ihre Anwesenheit trägt zur positiven Entwicklung vieler Kinder bei und ergänzt das pädagogische Konzept der Schule ideal.

